

**Protokoll  
zur 29. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 08. Mai 2017**

**öffentlich**

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	17
Nicht anwesend:	Herr Silbe
Anzahl der Gäste:	13
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagesleitung:	Frau Hoffmann, Oberbürgermeisterin
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	19.30 Uhr

**Gefasste Beschlüsse:**

Beschluss Nr. 32/2017  
Stellungnahme des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky zur Bebauungsplanung  
Gewerbegebiet „Am Quarzitwerk – Erweiterung der Biogasanlage“ Gemeinde Quitzdorf  
am See  
Abstimmung: 17/0/0

Beschluss Nr. 25/2017  
Vergabe von Bauleistungen nach VOB, Bauvorhaben: Kita Knirpsenland Niesky  
Delegierung der Vergabeentscheidung, Los 07 – Tischlerarbeiten  
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 27/2017  
Vergabe von Bauleistungen nach VOB, Bauvorhaben: Kita Knirpsenland Niesky  
Los 09 – Gerüstbauarbeiten  
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 30/2017  
Vergabe von Bauleistungen nach VOB, Bauvorhaben: Sanierung Eisstadion Niesky  
Los VE 336 – WC-Trennwände  
Abstimmung: 13/2/1

Beschluss Nr. 31/2017  
Mandatsniederlegung  
Abstimmung: 15/0/0/1

## **TOP 1**

### **Eröffnung, Beschlussfähigkeit, Protokollkontrolle**

Die Oberbürgermeisterin eröffnet die 29. Tagung und begrüßt die anwesenden Stadträte, die erschienen Gäste, Geschäftsführer der kommunalen Unternehmen und den Vertreter der Sächsischen Zeitung.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Stadtrat Silbe ist zur Tagung nicht erschienen.

Die Einladung zur Tagung ist den Stadträten fristgemäß zugegangen. Frau Hoffmann stellt an das Gremium den Antrag, einen Tagesordnungspunkt nach der Bürgerfragestunde einzufügen. In diesem soll der Beschluss 32/2017 – Stellungnahme des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky zur Bebauungsplanung Gewerbegebiet „Am Quarzitwerk – Erweiterung der Biogasanlage“ Gemeinde Quitzdorf am See gefasst werden. Der Stadtrat stimmt der Änderung der Tagesordnung zu. Damit verschieben sich die TOP's um einen Punkt.

Das öffentliche Protokoll der 28. Tagung liegt unterschrieben vor und wird ohne Hinweise und Anmerkungen bestätigt. Ebenfalls das Nichtöffentliche und liegt wie gewohnt zur Einsichtnahme vor. Beschlüsse daraus sind nicht bekannt zu geben.

## **TOP 2**

### **Bürgerfragestunde**

Vorab spricht Frau Hoffmann zum Artikel in der SZ, in dem es heißt, dass in der Stadtverwaltung Niesky heimlich, still und leise Beschlüsse gefasst werden. Dazu wehrt sich die Oberbürgermeisterin energisch. Sämtliche Planungsangelegenheiten werden immer in öffentlicher Sitzung beraten. Diesbezüglich werden keine Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil gefasst. Erst durch die Oberbürgermeisterin wurde eine monatliche Bürgerfragestunde eingerichtet, welche durch die Bürger aber selten genutzt wird. Sie findet die Aussage der betroffenen Bürger gegenüber der SZ sehr unfair.

Das Thema zur Erweiterung der Biogasanlage in der Gemeinde Quitzdorf am See wurde in der Verwaltung auf Grund berechtigter Anfragen von Bürgern nochmals aufgegriffen. Die Verwaltung hat dazu eine Stellungnahme verfasst, die in der heutigen Sitzung beschlossen werden soll. Doch betroffene Bürger müssen ihre Einwände und Bedenken beim Verwaltungsverband Diehsa einreichen, da dort die Unterlagen zur Einsichtnahme ausliegen und die Bebauung in der Gemeinde Quitzdorf am See, OT Sproitz liegt.

Herr Käsche, wohnhaft in Neusorge, meldet sich zu Wort. In Neusorge befindet sich von Herrn Heim ein Zweigsitz, ein Landwirtschaftsbetrieb. Die Bürger von Neusorge leiden unter erheblichen Beeinträchtigungen von Gärresten aus der Anlage, welche nachgasen und zu Übelkeit und Erbrechen führen. Er spricht im Namen der Einwohner, die sich heftig gegen die Erweiterung von Herrn Heim aussprechen. Seine „Salamitaktik“ ist offensichtlich, d. h. viele eingereichte Erweiterungen seit dem Jahr 2005. Das Ausmaß dessen, was auf die Bürger zukommt, ist vielen gar nicht bewusst. Er hat in Diehsa die Unterlagen intensiv studiert. Dort ist von Gärresten in keinem der Gutachten die Rede, welche die Gesundheit der Einwohner erheblich beeinträchtigt.

Herr Käsche gibt weitere detaillierte Informationen dem Gremium weiter. Abschließend appelliert Herr Käsche an die Stadträte sich zu informieren, welche tatsächlichen Momente in dieser Wirtschaftssituation eine Rolle spielen, der persönliche Gewinn des Investors Heim oder das Allgemeinwohl unserer Bürger.

Stadtrat Prause-Kosubek war ebenfalls beim Verwaltungsverband Diehsa, um Einsicht in die Unterlagen zu nehmen. Auch ihm fielen einige Ungereimtheiten in den Gutachten auf, welche er dem Gremium berichtete und forderte bei diesen um dringenden Nachbesorgungsbedarf.

Nach einer umfangreichen Diskussion und mehreren Beiträgen der Stadträte bestand eindeutiges Votum zur nochmaligen Stellungnahme der Stadt Niesky seitens der Erweiterung der Biogasanlage in Sproitz.

Frau Hoffmann verweist auf den TOP 3, in welchem geklärt wird, wo die Kompetenzen der Stadt liegen und wie sie diesbezüglich wirken oder eingreifen kann.

Herr Fietze äußert sein Unverständnis zu der langen Umbauzeit der Brücke an der B 115, wo vor Ort kompetente Firmen arbeiten und warnt das Gremium, dass das Straßennetz von Niesky danach komplett zu erneuern sein wird. Frau Hoffmann antwortet dazu, dass die Stadt diesbezüglich ihre Stellungnahme abgegeben hat und kann nur abwarten, wie entschieden wird.

Herr Hartstein, Wehrleiter von der Feuerwehr Stannewisch bittet um Gehör. 2015 wurde das Gerätehaus übergeben. Festgestellte Mängel sollten der Stadt/GLV gemeldet werden. Dies wurde auch getan, jedoch die Mängel wurden bis jetzt nicht abgestellt. Im Weiteren spricht er die Parkplatzsituation vor der Feuerwehr an. Drei Parkplätze sollen durch Beschilderung gesperrt werden, damit bei Einsätzen mit dem neuen Fahrzeug eine ungehinderte Ausfahrt gewährleistet ist. Er spricht diverse Mängel direkt an (Toröffnung, Fenster, Oberflächenwasser u.a.m.) Auch das Thema Schulungsraum wird wieder aufgerollt. Die Feuerwehr Stannewisch hat im letzten Jahr einige Mitglieder gewonnen, darunter auch Weibliche. Daraus entstehen Platzprobleme bei den Spinden, welche nun in der Fahrzeughalle deponiert werden müssen. Diese bringen wiederum Einschränkungen, wenn das neue Fahrzeug in der Halle steht. Auch die Duschkmöglichkeiten für Frauen werden bemängelt. Ebenso beschwert er sich, dass über sämtliche Technik keine Einführung des Wehrleiters bzw. der Kameraden stattgefunden hat.

Frau Hoffmann ist die Parkplatzsituation nicht bekannt, wird aber bemüht sein, dieses Problem zu lösen. Herr Kagelmann meldet sich zu Wort. Er hat sich vor Ort von der Situation überzeugt und stellt den Antrag, dass mit dem Gremium ein Vor-Ort-Termin festgelegt wird. Er spricht ebenfalls die vorgenannten Probleme an.

Frau Giesel erklärt, dass bereits durch die Verwaltung ein Vor-Ort-Termin stattgefunden hat. Diverse Mängel wurden aufgenommen und werden beobachtet und zum Ende des Gewährleistungszeitraumes der entsprechenden Firma bekanntgegeben, um diese abzustellen. Einige Mängel wurden zwischenzeitlich abgestellt oder an die entsprechenden Fachämter weitergegeben. Abschließend spricht sie nochmals zu den Platzproblemen. Zum Zeitpunkt der Planung und Beantragung der FÖM für das Feuerwehrgerätehaus in Stannewisch stand in den Planungsansätzen, wieviel Kameraden die Feuerwehr voraussichtlich haben wird. Danach wurde das Gerätehaus gebaut. Zu diesem Zeitpunkt war nicht abzusehen, dass es mehrere Frauen in der Wehr geben und ein derartiger Mitgliederzuwachs erwartet wird. Zu den Äußerungen von Frau Giesel widerspricht Herr Kagelmann. Abschließend einigt man sich für einen nochmaligen Vor-Ort-Termin vor dem nächsten Technischen Ausschuss. Herr Hennersdorf verlässt die Tagung.

### **TOP 3**

#### **Beschluss Nr. 32/2017**

#### **Stellungnahme des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky zur Bebauungsplanung Gewerbegebiet „Am Quarzitwerk – Erweiterung der Biogasanlage“ Gemeinde Quitzdorf am See**

Frau Giesel informiert, dass sich die Biogasanlage nicht auf Flächen der Stadt Niesky befindet, sondern in der Ortslage Sproitz, jedoch nahe dem Ortsteil See. Momentan findet diesbezüglich ein eingeleitetes Planverfahren von der Gemeinde Quitzdorf am See statt. Dazu gibt es eine öffentliche Auslegung und eine Trägerbeteiligung. Die Stadt Niesky als Nachbargemeinde ist in der Trägerbeteiligung aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben. Die Gemeinde kann zu bestimmten Kriterien Einwände erheben, z. B. städtebaulich. Auf andere Dinge jedoch, hat die Stadt Niesky wenig Einfluss, z. B. Lärm oder Gerüche. Hier muss sich jeder einzelne Betroffene seine Rechtsposition einfordern bzw. eine Stellungnahme abgeben. Frau Giesel hatte als Vertreter der Stadt an einem Scoping-Termin zu dieser Thematik teilgenommen. Bereits dort hatten die Umweltbehörden ihre Forderungen vorgebracht, wenn die Anlage erweitert werden sollte. Bei dieser Beratung wurden durch Frau Giesel schon die Bedenken vorgebracht, welche zu diesem Zeitpunkt in der Stadtverwaltung auf dem Tisch lagen (Eingabe Liebschner – Gerüche usw.). Nach Vorliegen der Unterlagen in der Stadt Niesky, wurde Herr Liebschner vorab schon informiert, dass er sich an die betreffende Gemeinde wenden und dort seine Stellungnahme abgeben muss sowie jeder andere Betroffene. Frau Giesel erklärt das Prozedere des Abwägungsprotokolls und danach gibt die Gemeinde ihre Stellungnahme ab. Grundsätzlich gab es bei diesem Fall städtebaulich keine Ablehnungsgründe. Nach der Stellungnahme der Stadt sind dann mehrere E-Mails von Bürgern eingegangen, die an die Nachbargemeinde weitergeleitet wurden. Gründe dieser waren Lärm- und Geruchsbelästigung, Nichtbeachtung der Hauptwindrichtung und die große flächenmäßige Erweiterung. Auf Grund von Einwänden der Bürger und Stadträte wurde zu dieser Thematik nochmals eine Stellungnahme vorbereitet, welche Frau Giesel vorliest.

In umfangreichen Diskussionsbeiträgen wurde nochmals der Sachverhalt dargestellt. Einige Stadträte berichteten von der Einsichtnahme der Unterlagen in der Nachbargemeinde und von der Unvollständigkeit der Gutachten bzw. deren Inhalte. Tenor war, dass die Gutachten nachgebessert werden müssen. Es wurde favorisiert, in die Gremien der Stadt die Genehmigungsbehörden bzw. Gutachter einzuladen.

Frau Hoffmann erkennt alle genannten Fakten an. Diese ändern jedoch nichts an der Stellungnahme. Auch Frau Hoffmann empfiehlt den Stadträten, die Unterlagen in Diehsa einzusehen. Als Ergänzung für die Stellungnahme wurde angeregt, die Nachbesserung der zugrunde liegenden Gutachten einzubringen. Danach kommt sie zur Abstimmung.

Die Abstimmung erfolgt mit 17/0/0.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die als Anlage zu diesem Beschluss beigefügte Stellungnahme einschließlich der in der Tagung beratenen und beschlossenen Änderungen.*

Frau Bote verlässt um 19.20 Uhr die Tagung.

## **TOP 4**

### **Berichterstattung I. Quartal 2017**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird Herr Kluske berichten.

#### **TOP 4.1**

##### **Bericht zur Haushaltsdurchführung**

Er referiert, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Haushaltssatzung erlassen wurde. Grund dafür ist, dass gleichzeitig ein Haushaltsstrukturkonzept einzureichen ist.

Die Haushaltssituation im I. Quartal war stabil. Die Einnahmen und Ausgaben entwickelten sich im Rahmen der Vorgaben. Auf Grund keiner gültigen Haushaltssatzung können nur notwendige Aufwendungen und Auszahlungen getätigt werden, zu deren Leistung die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

In der beigefügten Budgetauswertung sind die Budgetwerte der aktuellen Planungsphase enthalten. Besonderheiten wurden kommentiert. Größere Abweichungen resultieren meist aus einer nicht periodengerechten Abrechnung. Zur besseren Darstellung wurden Sonderposten, Leistungsverrechnung und Abschreibungen aus den Planzahlen entfernt. Zum Freizeitpark können noch keine Aussagen getroffen werden, da momentan die Einnahmen noch sehr gering sind.

Zur Entwicklung des Finanzhaushaltes berichtet Herr Kluske, dass sich der Bankbestand zum Stand 31.12.2016 um 1,2 Mio. Euro verringerte und dieser per 31.03.2017 einen Stand von 1.769.801,93 Euro ausweist. Grund für den Abbau der Liquidität waren die Auszahlungen für Investitionen beim Eisstadionneubau und der Kita Knirpsenland. Der Kassenkredit wurde im I. Quartal 2017 nicht in Anspruch genommen.

Den Verpflichtungen aus bestehenden Kreditverträgen konnte jederzeit nachgekommen werden. Kreditaufnahmen und Umschuldungen wurden nicht vorgenommen.

#### **TOP 4.2**

##### **Bericht zum Beteiligungsgeschehen der Kommunalen Unternehmen**

Bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse. Die Erlöse liegen im Rahmen des Wirtschaftsplanes. Die Aufwendungen liegen etwas niedriger, was bei den Instandsetzungsmaßnahmen begründet liegt. Der Zuschuss für das Bürgerhaus ist etwas höher als geplant ausgefallen, da kurzfristige Ersatzinvestitionen im Küchenbereich erforderlich waren. Die Baumaßnahme DEWOG-Haus wurde planmäßig fortgesetzt. Die Fassadengestaltung Muskauer Straße 5 wurde begonnen. Ziel ist es, diese zum Sächsischen Familientag abzuschließen.

Bei der Stadtwerke Niesky GmbH sind in den ersten drei Quartalen niedrigere Erlöse als geplant zu verzeichnen, was sich wie jährlich durch die Abrechnungsperiode abzeichnet. Die EEG-Erlöse lagen um 200.000,00 € unter dem Plan. Grund dafür sind Ausfälle beim Hackschnitzelkraftwerk. Aber damit einhergehen gleichzeitig geringere Aufwendungen für die EEG-Einspeisung. Die Instandhaltungsaufwendungen liegen unter dem Plan. Ebenso die Personalkosten, da die Jahressonderzahlungen hier noch nicht berücksichtigt sind. Die Überschreitung bei den sonst. betrieblichen Aufwendungen lässt sich wie jährlich

durch Schwankungen in der Kostenentstehung (Versicherungen, Wartungsverträge u.a.m.) erklären.

Herr Kagelmann wendet sich an den Geschäftsführer der Stadtwerke Niesky GmbH Herrn Ludwig und möchte wissen, aus welchen Gründen es bei ca. 45 Familien in der Stadt zu Stromabschaltungen gekommen und wie der weitere Werdegang ist.

Herr Ludwig antwortet, dass einige Bürger schon länger ohne Strom leben und es immer wieder denselben Personenkreis betrifft. Aus unerklärlichen Gründen bezahlt dieser Personenkreis nicht ihre Stromkosten, trotz mehrmaliger Aufforderungen, Mahnungen etc. Der Strom wird ab einer aufgelaufenen Summe von 100,00 € abgestellt. Zuvor erhalten die Betroffenen eine Androhung zur Abstellung. Wie auch in anderen Behörden gibt es die Möglichkeit der Ratenzahlung, von der wenig Gebrauch gemacht wird, ebenso die Inanspruchnahme von anderen sozialen Leistungen. Allerdings betrifft die Stromabschaltung nicht nur Sozialfälle. Die Stromabschaltung selbst verursacht hohe Kosten, die der Schuldner zusätzlich tragen muss. Jeder der Strom in Anspruch nimmt, ist zur Zahlung verpflichtet. Es können nicht für einige Personen Ausnahmen gewährt werden. Für jeden, der sich an die Stadtwerke Niesky mit seinen Zahlungsschwierigkeiten wendet, wird eine Lösung gesucht.

Herr Fischer wird ebenfalls gebeten, darüber zu berichten. Der Personenkreis, welcher der Wohnungsbaugesellschaft zugehörig und Stromschuldner ist, hat meistens auch Mietschulden. Das betrifft ca. 6 – 8 Mieter. Auch die Wohnungsbaugesellschaft ist dann bemüht, über diverse Ämter Lösungen zu schaffen.

Darüber wird im Gremium noch diskutiert.

Herr Kagelmann spricht die Liquidität des Bürgerhauses an. In der Berichterstattung kam zum Ausdruck, dass diese zurückgegangen ist. Herr Fischer wird dazu befragt. Dieser erklärt, dass im Bürgerhaus unaufschiebbare Ersatzinvestitionen erforderlich wurden (Spülmaschine, Dampfgarer, Einführung der Online-Essenbestellung). Diese Anschaffungen kosteten ca. 50.000 € und es werden Weitere erforderlich sein. Die Arbeitsfähigkeit des Bürgerhauses muss gewährleistet sein.

## **TOP 5**

### **Vergabe von Bauleistungen nach VOB**

Frau Giesel wird die folgenden Beschlüsse vorstellen.

#### **TOP 5.1**

##### **Beschluss Nr. 25/2017**

##### **Bauvorhaben: Kita Knirpsenland Niesky**

##### **Delegierung der Vergabeentscheidung, Los 07 – Tischlerarbeiten**

Frau Giesel erklärt, dass ursprünglich der Beschluss zur Abstimmung vorliegen sollte. Auf die Ausschreibung für dieses Los sind keine Angebote eingegangen. Daraufhin erfolgt eine neue beschränkte Ausschreibung. Um den Bauablauf zu gewährleisten, soll der Technische Ausschuss am 22. Mai 2017 die Vergabe der Tischlerarbeiten beschließen.

Die Abstimmung erfolgt mit 16/0/0.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt, die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben für das Bauvorhaben Kita Knirpsenland Niesky, Los 07 – Tischlerarbeiten – an den Technischen Ausschuss der Großen Kreisstadt Niesky zu delegieren.  
Nach Abschluss der Baumaßnahme wird die Vergabeentscheidung durch den Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky bestätigt.*

#### **TOP 5.2**

##### **Beschluss Nr. 26/2017**

##### **Bauvorhaben: Sanierung Kita Schleiermacherstraße, Los 08 – Malerarbeiten**

Auf Grund Krankheit des Planers verschiebt sich das Ausschreibungsverfahren.  
Die Vergabe wird auf die nächste Stadtratstagung im Juni vertagt und erfolgt unter der gleichen Beschlussnummerierung.

#### **TOP 5.3**

##### **Beschluss Nr. 27/2017**

##### **Bauvorhaben: Sanierung Kita Schleiermacherstraße, Los 09 – Gerüstbauarbeiten**

Fünf Firmen wurden diesbezüglich angeschrieben, vier davon haben ein Angebot abgegeben. Frau Giesel benennt diese Firmen mit ihren Angebotspreisen. Die Firma Niedrig & Partner GmbH aus Görlitz hat nach Prüfung und Wertung aller Angebote das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Die Nachweise des Bieters über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit liegen vor.

Eine Ergebnisliste zur Sanierung Kita Schleiermacherstraße wurde allen Stadträten ausgehändigt. Die Frage von Herrn Neudeck zur Schlussrechnung beantwortet Frau Giesel.

Die Abstimmung erfolgt mit 16/0/0.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen zum Bauvorhaben Kita Knirpsenland Niesky, Los 09 – Gerüstbauarbeiten an die Firma: Niedrig & Partner GmbH, Aufgangsstraße, 02827 Görlitz mit einer Wertungssumme: 6.188,98 €.*

#### **TOP 5.4**

##### **Beschluss Nr. 28/2017**

##### **Bauvorhaben: Sanierung Kita Schleiermacherstraße, Los 10 Außenputz-, Klempner-, Anstricharbeiten**

s. Text TOP 5.2

#### **TOP 5.5**

##### **Beschluss Nr. 29/2017**

##### **Bauvorhaben: Sanierung Kita Schleiermacherstraße, Los 11 – Dachdecker-, Zimmerer-, Dachklempnerarbeiten**

s. Text TOP 5.2

## **TOP 5.6**

### **Beschluss Nr. 30/2017**

#### **Bauvorhaben: Sanierung Eisstadion Niesky, Los VE 336 – WC-Trennwände**

Dieser Auftrag fällt unter Einbauten und Kleinaufträge bei der Sanierung des Eisstadions. Dafür gab es eine öffentliche Ausschreibung. Zwei Firmen haben die Unterlagen eingereicht. Frau Giesel benennt diese mit den Angebotssummen. Die Firma Kemmlit-Bauelemente aus Dusslingen hat nach Prüfung und Wertung aller Angebote das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Die Nachweise des Bieters über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit liegen vor. Es wird empfohlen, dieser den Auftrag zu vergeben.

Die Abstimmung erfolgt mit 13/2/1.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen zum Bauvorhaben Sanierung Eisstadion Niesky, Los VE 336 – WC-Trennwände an die Firma: Kemmlit-Bauelemente GmbH, Maltschachstraße 37, 72144 Dusslingen mit einer Wertungssumme: 9.671,75 €.*

## **TOP 6**

### **Beschluss Nr. 31/2017**

#### **Mandatsniederlegung**

Frau Hoffmann informiert, dass Herr Hentschel im letzten Verwaltungsausschuss gebeten hatte, sein Mandat nieder zu legen. Sie übergibt das Wort an Frau Tunsch.

Mit Schreiben vom 26.04.2017 zeigte Herr Hentschel an, dass er auf Grund seines Wohnortwechsels, der außerhalb der Stadt Niesky und den Ortsteilen liegt, das Mandat als Stadtrat für die Stadt Niesky nieder legt. Der Beschluss dazu sollte in der Tagung am 8. Mai 2017 erfolgen. Die gesetzlichen Grundlagen dafür sind die §§ 31 und 34 der Sächsischen Gemeindeordnung. Die Mandatsniederlegung erfolgt zum 31.05.2017. Es wird empfohlen, dem Beschluss zuzustimmen.

Herr Hentschel bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen der Nieskyer Bürger. In der Vereinstätigkeit wird Herr Hentschel der Stadt Niesky weiterhin treu bleiben.

Die Abstimmung erfolgt mit 15/0/0/1.

*Der Stadtrat der Stadt Niesky erkennt die Gründe für die Mandatsniederlegung von Herrn Heiko Hentschel zum 31.05.2017 an.*

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich mit Blumen bei Herrn Hentschel für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht alles Gute für die Zukunft.

## **TOP 7**

### **Grundstücksangelegenheiten**

Keine.

## **TOP 8**

### **Planungsangelegenheiten**

Keine.



## **TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung**

↳ Ministerpräsident Stanislaw Tillich weilte in Niesky zur Baustellenbesichtigung im Eisstadion. Mit von der Partie waren die Herren Michael Kretschmer und Lothar Bienst. In Rücksprache mit allen Beteiligten wird der 27. Oktober 2017 für die Eröffnung des Eisstadions favorisiert. Zu diesem Termin wird Herr Tillich wieder zugegen sein. Einzelheiten bezüglich der Programmgestaltung, Tag der offenen Tür usw. werden zu gegebener Zeit geplant.

## **TOP 10 Anfragen und Anträge der Stadträte**

Herr Schuster hinterfragt die Antragstellung für ein Buswartehäuschen Obere Siedlung, welche noch durch Herrn Rainer Riedel ausgeführt werden sollte. Dazu hat Frau Hoffmann keinen Kenntnisstand. Sie wird sich bei GLV erkundigen.

Weiterhin erkundigt sich Herr Schuster auf Anraten von Landrat Lange, ob es eine 100 %ige Förderung für Projekte im ländlichen Raum gibt (Rosengarten See). Ihm wurde diesbezüglich Herr Holger Freymann benannt. Frau Giesel ist eine Förderung bekannt, aber auf keinen Fall zu 100 %.

Herrn Simmank bewegen drei Punkte. Er regt an, Gespräche mit kompetenten Gremien zu suchen, um gewisse Projekte im ländlichen Raum anzuschieben, auf den Weg zu bringen und Fördermöglichkeiten zu suchen. Der zweite Punkt betrifft den Einsatz der Straßenkehrmaschine. Obwohl in diesem Jahr noch keine Kehrung stattgefunden hat, haben die Bürger bereits die Bescheide für die Straßenreinigung erhalten. Er fand dies als unangemessen. Die Reinigung durch NEG war nicht befriedigend. Frau Giesel berichtet, dass die neue Kehrmaschine ab 9. Mai 2017 in Einsatz kommt. Herr Noll hat in Kosel die Straßen abgefahren und konnte von einem guten Ergebnis berichten. Von einer Bürgerin bezüglich des Familienfestes erhielt er die Anregung, eine alte Telefonzelle umzufunktionieren als Bürgerbörse (Bücherei oder ähnliches) = „Geben und Nehmen“. Darüber wurde diskutiert und festgestellt, so ein Objekt in privater Initiative zu betreiben.

Herr Prause-Kosubek berichtet von einer anderen Stadt darüber, wo diese Aktion über einen Ringtausch in den Geschäften durchgeführt wird. Das wäre für den Nieskyer Einzelhandel auch sehr gut vorstellbar.

Herr Menzel wurde durch die Vorsitzende des Vereins der Hörgeschädigten, Frau Reimann, angesprochen, den Stadtrat zu informieren, im Eisstadion für diesen Personenkreis in einem Bereich der Halle in die Bande eine Induktionsschleife einzubringen, damit sie ihre Hörgeräte anschließen können. Frau Giesel unterrichtet die Anwesenden, dass es per Induktionsschleife auf Grund der Größe der Halle nicht möglich ist. Aber es gibt ein Programm „Lieblingsplätze“ über das die Möglichkeit besteht, analog wie beim Bürgerhaus, eine Förderung für so eine Anlage zu erhalten.

Auf dem Hessenweg befindet sich ein vermülltes privates Grundstück. Herr Menzel bittet die Stadtverwaltung um Hilfe, den Besitzer zu ermitteln, dem dieses Grundstück gehört. Über das Ordnungsamt sollten Maßnahmen eingeleitet werden. Der derzeitige Zustand lockt Wildtiere an, da nicht nur Laub und Holzverschnitt dort abgelagert werden, sondern auch Speisereste. Erste Maßnahme wäre vielleicht eine Beschilderung, die das Abladen von Müll verbietet.

Herr Mrusek weist auf die Parkplatzsituation in Kosel vor dem Friedhof hin. Durch die Feuerwehrezufahrt ist nur ein eingeschränktes Parken möglich. Die Einwohner sind beunruhigt, dass sie dort einen Strafzettel erhalten und fragen an, ob dort diese Beschilderung dringend erforderlich ist.

Frau Hoffmann: Es ist ein öffentliches Gebäude und die Feuerwehrezufahrt für Rettungseinsätze ist freizuhalten. Parkmöglichkeiten entlang der Straße sind gegeben.

Frau Beinlich erkundigt sich nach dem Stand zum Stadtmobiliar.

Frau Hoffmann ist noch bei der Sichtung, will aber demnächst drei Vorschläge dem Stadtrat vorlegen.

Herr Mrusek empfiehlt, heimische Firmen einzubeziehen. Diese leisten gute Arbeit und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt auch.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt. Somit beendet die Oberbürgermeisterin um 20.10 Uhr den öffentlichen Teil der Tagung und verabschiedet die Öffentlichkeit.

**Hoffmann**

Oberbürgermeisterin

**Funke**

Stadtrat

**Neudeck**

Stadtrat

**Brussig**

Protokoll

